

**Fortschreibung ISEK 2021 für die Gesamtmaßnahme
Lebendige Zentren ‚Grünes Band Emden‘**

Städtebauliche Erneuerungsmaßnahme „Grünes Band Emden“: Fortschreibung des ISEK zur Überführung des Städtebauförderprogramms „Zukunft Stadtgrün“ in die neue Programmstruktur - „Lebendige Zentren“ – Erhalt und Entwicklung der Stadt- und Ortskerne ab 2020

Mit der programmatischen Neuausrichtung der Städtebauförderung sind Maßnahmen, die zur Verbesserung der grünen Infrastruktur sowie des Klimaschutzes / der Klimaanpassung beitragen, verpflichtend für alle Förderkomponenten geworden (vgl. Verwaltungsvereinbarung 2020 des Bundes und der Länder). Die Förderung einer ökologisch nachhaltigen Stadtentwicklung soll durch die folgenden übergeordneten Strategien erreicht werden:

- Verbesserung der urbanen grünen Infrastruktur
- Erhöhung der Lebens- und Wohnqualität in Stadtquartieren
- Gesellschaftliche Teilhabe
- Verbesserung des Stadtklimas
- Gewährleistung von Umweltgerechtigkeit
- Erhalt der biologischen Vielfalt
- Förderung der Naturerfahrung

Zur Überleitung der bisherigen Fördergebiete in die neue Programmstruktur der Städtebauförderung sind Ergänzungen der Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepte inklusive der Kosten- und Finanzierungsübersicht erforderlich, die den genannten neuen Anforderungen entsprechen.

Gemäß den Vorgaben der Bund-Länder-Verwaltungsvereinbarung 2020 werden nachstehende Maßnahmen des Klimaschutzes, zur Anpassung an den Klimawandel sowie zur Verbesserung der grünen Infrastruktur für die Erneuerungsmaßnahme „Grünes Band Emden“ beschrieben.

a) Rahmenbedingungen

Mit Beginn der Lokalen Agenda 1997 ist die Stadt Emden in den aktiven Klimaschutz eingestiegen. Durch den Beitritt zum Klimabündnis im Jahr 2008, durch die Verabschiedung eines Klimaschutzkonzeptes 2011 und durch die Beschäftigung eines Klimaschutzmanagers seit 2012 verfolgt die Stadt Emden seitdem einen ganzheitlichen Ansatz. Im Dezember 2017 wurde der Masterplan 100% Klimaschutz vom Rat der Stadt Emden beschlossen. Er ist die Leitlinie für das weitere klimaschutzbezogene Handeln der Stadt. Ziele des Masterplans 100% Klimaschutz sind u.a.:

- 95% Treibhausgasreduktion in den Jahren von 1990 bis 2050
- 50% Endenergieeinsparung in den Jahren von 1990 bis 2050
- Strom, Wärme und Mobilität aus 100% erneuerbaren Energien
- Erhöhung der Sanierungsrate privater Haushalte um 2,5%

Die parkartig gestaltete, historische Wallanlage (das „Grüne Band“) – begleitet von der Wasseroberfläche des Stadtgrabens – prägt das Erscheinungsbild der Stadt Emden und wirkt identitätsstiftend auf ihre Einwohnerinnen und Einwohner. Daneben finden sich in Emden viele weitere unterschiedlich ausgestaltete Grün- und Freiflächen verinselt innerhalb der geschlossenen Siedlungsfläche.

Seit der Erstaufnahme in das städtebauliche Förderprogramm Zukunft Stadtgrün für das Programmjahr 2019 knüpft die Erneuerungsmaßnahme „Grünes Band Emden“ an die Aufgabenstellung und Ziele des Masterplan 100% Klimaschutz an. Das ISEK „Grünes Band Emden“ verbindet mit seinem integralen Ansatz eine aktuelle Bestandsaufnahme und Analyse der städtebaulichen Herausforderungen mit - in vielen Fällen bereits bestehenden - langjährigen Planungsprozessen. Der Fokus liegt dabei auf dem Stadtgrün in all seinen Funktionen und Verbindungen mit anderen

Themenbereichen der Stadtentwicklung. Insgesamt wurden 10 Einzelmaßnahmen für eine ökologische und nachhaltige Stadtentwicklung erarbeitet.

b) Maßnahmen des Klimaschutzes (aus dem ISEK und dem Rahmenplan abgeleitet):

1. Klimafreundliche Mobilität

Im Hinblick auf den Klimaschutz kommt der Förderung des Fußgänger- und Radverkehrs und damit dem Ausbau dieser Infrastruktur eine große Bedeutung zu. Durch die Erhöhung des Anteils der Fußgänger und Radfahrer an den Verkehrsteilnehmern können etwa Treibhausgasemissionen eingespart, die klimafreundliche Mobilität gestärkt und zugleich ein Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität vor Ort geleistet werden.

- Der Stadtwall umschließt halbkreisförmig das Kernstadtgebiet und besitzt bereits jetzt eine hohe Qualität als multifunktionale Grünverbindung. Viele der Wallzugänge sind jedoch nicht barrierefrei angelegt und können daher von Menschen mit Teilhabeeinschränkung nicht oder nur erschwert genutzt werden. Durch die barrierefreie Revitalisierung von Wallzugängen und eine teilweise Neugestaltung der Wallwege soll eine Optimierung des klimafreundlichen Fuß- und Radverkehrs erreicht werden.

2. Schaffung von Grün- und Freiflächen/Vernetzung von Grün- und Freiflächen

Die Herstellung von multifunktionalen Grün- und Freiräumen ist von ökologischer, sozialer und städtebaulicher Bedeutung. Die Entwicklung unter- oder fehlgenutzter Flächen und Plätze mit hoher Attraktivität und Aufenthaltsqualität trägt zur Erhöhung der Wohn- und Lebensqualität bei. Integrierte Grünelemente verhindern im Sommer eine Überhitzung städtischer Straßen- und Platzflächen.

- Das durchaus positive Angebot an quartiersnahen Spielplätzen und Sporteinrichtungen soll um einen Mehrgenerationen-Spielplatz/-fitnessparcours auf den Nebenflächen des Stadtwalls ergänzt werden. Um das Angebot im Bereich der gruppenübergreifenden Freizeit- und Bewegungseinrichtungen zu verbessern, soll ein Ort entstehen, an dem sich Jung und Alt erfrischen und gemeinsam verweilen können.
- Am östlichen Ende des Stadtwalls befindet sich die Parkanlage „Schwanenteich“. Der insgesamt betrachtet defizitären Ausstattung des Parks soll durch Bodenverbesserungs-/Entwässerungsmaßnahmen und eine Erweiterung der (barrierefreien) Ausstattung für Verweilen und Bewegung entgegengewirkt werden. Zusätzlich werden die Folgen von Hochwässern und Starkregenereignissen gemildert.
- Durch die Errichtung mehrerer grüner Wegeverbindungen und deren Vernetzung untereinander (z.B. mit der bestehenden Parkanlagen Stephansplatz) sollen markante Punkte wie der Hauptbahnhof oder die Kunsthalle in das örtliche Fußwegenetz eingebunden werden.

3. Erhöhung der Biodiversität

Die Erhöhung der Biodiversität im urbanen Raum steigert die ökologische Leistungsfähigkeit für eine nachhaltige Entwicklung von Flora und Fauna, dient dem Erhalt von Natur für den Menschen und steigert somit auch die Erholungs- und Naturerfahrungsmöglichkeiten der städtischen Bevölkerung.

- Auf dem Stadtwall sollen Fledermauskästen in Bereichen mit erhöhtem Vorkommen von (höchst) prioritären Fledermausarten sowie Nisthilfen für Avifauna und Insekten errichtet und somit Rückzugs- und Nahrungsräume für eine differenzierte Fauna geschaffen werden.
- Durch die Anlage von Blühstreifen und die Revitalisierung der Bepflanzung unter Verwendung von standortheimischen Pflanzenarten soll zusätzlich eine vielfältige Habitatstruktur geschaffen werden.

- Durch eine naturnahe Gestaltung der Uferzonen am Wall sollen im Innenstadtbereich Rückzugsbereiche für Flora und Fauna neu geschaffen bzw. bestehende Bereiche aufgewertet werden.
- Auf einem Teilabschnitt der Wallwege sollen insektenfreundliche LED Leuchten installiert und damit der Lückenschluss zur restlichen (bereits insektenfreundlichen) Beleuchtung der Wallwege hergestellt werden.

Stand: 27.02.2020

Kosten- und Finanzierungsübersicht		
Ausgaben - Sanierungsgebiet "Grünes Band Emden"		
		Kosten in Eur.
1	Vorbereitung der Sanierung	*
2	Grunderwerb	*
3	Ordnungsmaßnahmen	
3.1	Schaffung von vielfältigen Habitatstrukturen sowie Rückzugs- u. Nahrungsräumen für eine differenzierte Fauna u. Flora in verschiedenen Bereichen der Wallanlagen, Errichtung eines stadtoökologischen Baumlehrpfades (M1)	58.700,00
3.3	Revitalisierung und Neugestaltung einzelner Wallzugänge (M2)	216.000,00
3.4	Revitalisierung und Neugestaltung der Wallwege (M3)	430.825,00
3.5	Revitalisierung und Neuerrichtung von Steganlagen an den Uferzonen am Wall (M5)	198.000,00
3.6	Insektenfreundliche Beleuchtung eines Teils der Wallwege (M6)	79.300,00
3.7	Errichtung einer grünen Wegeverbindung, Falderndelft (M7)	395.000,00
3.8	Wegeverbindung Martin-Luther-Kirche bis Stephansplatz (M9)	300.500,00
3.9	Parkanlage "Schwanenteich" (M10)	674.700,00
4	Baumaßnahmen	
4.1	Errichtung eines Mehrgenerationenspielfeldes-/fitnessparcours (M4)	230.000,00
4.2	Revitalisierung und Neugestaltung der Uferpromenade Jungfernbrückstr. (M8)	680.000,00
5	Gesamtkosten	3.263.025,00

* Alle Kostenangaben sind überschlägige Schätzungen und enthalten auch die Kosten für die Vorbereitung der Sanierung sowie Grunderwerb. Im weiteren Planungsprozess erfolgt eine Konkretisierung der Kosten- u. Finanzierungsübersicht. Je nach Bewilligungs- u. Planungsstand werden aktualisierte Kostenermittlungen durchgeführt und dem Fördermittelgeber zur Kenntnisnahme u. Prüfung vorgelegt.